Hospiz Haus Hörn feiert 40 Jahre Bestehen

Seit 1986 begleitet die Einrichtung schwer erkrankte Menschen am Lebensende.

Das neue Kunstwerk im Foyer des Hospizes Haus Hörn. FOTO: HAUS HÖRN

AACHEN Mit einer Jubiläumsfeier hat das Hospiz Haus Hörn sein 40-jähriges Bestehen begangen. Rund 150 Gäste kamen unter dem Motto „Be-GEIST-ert – was uns bewegt und trägt“ zusammen.

Im Mittelpunkt stand ein gemeinsames Kunstwerk, das von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden gestaltet wurde.

Das Werk zeigt eine Baumscheibe mit Jahresringen als Symbol für die Einzigartigkeit jedes Menschen und dessen Lebensgeschichte. Umgeben wird sie von einem Mosaik aus Holzplättchen in Regenbogenfarben, das die Vielfalt von Gästen, Angehörigen und Mitarbeitenden darstellen soll. Auf einzelnen Plättchen stehen Begriffe, die persönliche Antworten auf die Frage geben, was die Beteiligten bewegt, begeistert und trägt.

Begleitet wurde die Präsentation von kurzen Texten, Videobotschaften und einem Film über die Entstehung des Kunstwerks. Das Hospiz im Haus Hörn nahm 1986 seine Arbeit auf und gehört zu den Pionieren der Hospizbewegung in Deutschland. Heute stehen dort zwölf Plätze für schwer erkrankte Menschen am Lebensende zur Verfügung. Leitgedanke sei bis heute, Menschen ein möglichst selbstbestimmtes und würdevolles Leben bis zuletzt zu ermöglichen.

Einen weiteren Akzent setzte der Vortrag von Arndt Büssing von der Universität Witten/Herdecke. Er sprach über Staunen, Dankbarkeit und bewusstes Innehalten als mögliche Kraftquellen im Alltag, insbesondere für Menschen in helfenden Berufen. Musik, persönliche Erinnerungen und Beiträge der Gäste rundeten die Feier ab.

Die Kranken- und Pflegekassen übernehmen nach Angaben des Trägers 95 Prozent der anerkannten Hospizkosten. Für den verbleibenden Eigenanteil sowie zusätzliche Angebote ist das Hospiz auf Spenden angewiesen. Weitere Informationen unter www.haus-hoern.de. (red)

Ein Gruppenbild mit allen, die an der Jubiläumsfeier mitgewirkt haben. FOTO: HAUS HÖRN